

Still, o Jesu, das Verlangen!

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Musik: nach Jakob Hintze (1622-1702)

1. Still, o Je - su, das Ver - lan - gen! Al - les seufzt und seh - net sich.
Glie - der, die Dir treu an - han - gen, war - ten sehn - suchts - voll auf Dich.

4
Ei - ne Freu - de sie nur ken - nen, ei - ne Hoff - nung sie nur nen - nen:

8
Je - su, dass sie schau - en Dich! Je - su, dass sie schau - en Dich!

2. Fremd und ungekannt hienieden, finden nirgend Ruhe sie.
Bliebtest Du, o Herr, geschieden, dann frohlockten nimmer sie.
In der Welt, wo Satan thronet, Eitelkeit und Sünde wohnt,
| : ruhen Deine Glieder nie. : |

3. Sieht man sich, man trennt sich wieder, und kein Auge sieht jetzt Dich.
In die Lob- und Dankeslieder mischt der Schmerz der Trennung sich.
Hier auf dieser armen Erde gibt's nur Mühe, nur Beschwerde,
| : nirgend zeigt die Heimat sich. : |

4. Doch Du kommst - welch frohe Kunde! Unser Auge wird Dich sehn.
Ja, Du kommst - o sel'ge Stunde, wo wir nie getrennt mehr stehn,
wo der Heil'gen Harfenklänge, Lob- und Preis- und Dankesänge
| : ewig Deinen Ruhm erhöh'n. : |